

o.352-59 - BTL/bb
o.734.381

Bern, den 16. Juni 1971

f. 311 NigerNOTIZ für Herrn Botschafter René KellerAusstellung "Les Touareg"
im Musée d'Ethnographie, Neuchâtel

1. Die Eröffnung dieser Ausstellung am 12. Juni, welche bis 31. Dezember 1971 dauert (Katalog in der Bibliothek der Kultursektion), war ein festlicher Anlass, an welchem Minister Richard Pestalozzi als Sprecher des Politischen Departements auftrat. In seiner sympathischen Ansprache würdigte er die traditionellen Werte in den Entwicklungsländern als Grundlage für eine harmonische Zukunft. Die Anliegen der Kultursektion kamen also durch ihn ausgezeichnet zum Wort.
2. Am 14. Juni fand im Büro des landesabwesenden Delegierten für Technische Zusammenarbeit unter der Leitung des Sektionschefs für allgemeine und administrative Angelegenheiten, Yves Berthoud, eine Aussprache statt, an der teilnahmen:
 - Mouddour Zakara, Ministre des Finances et des Affaires Sahariennes et Nomades de la République du Niger
 - Ange Luccioni, Conseiller technique du Ministre des Finances
 - Abboubakar Sidibe, Ambassadeur du Niger pour la Suisse, Paris
 - Dr. Oscar Düby, Vertreter der FOPOTEC, Zürich
 - Yves Berthoud und Othmar Hafner von der Technischen Zusammenarbeit, sowie der Unterzeichnete.
- a) Dr. Düby berichtete, dass die FOPOTEC, d.h. das vom Bundesrat mit Fr. 450'000.- garantierte Alphabetisationsprojekt dieser Gruppe mit der UNESCO, nun in Gang kommt, indem der von der UNESCO ernannte schweizerische Experte, Hans May, Lehrer an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins in

.. / ...

- 2 -

Zürich (Privatadresse: Auf der Halden, 8303 Nürensdorf/ZH), im September nach Niger reisen wird.

- b) Minister Zakara betonte, dass das Hauptproblem für die Nomaden der Wassermangel ist. Herr Hafner verwies ihn an das private schweizerische Hilfswerk Helvetas in Zürich, welches sich in Kamerun auf das Graben nach Wasser spezialisiert hat und nach weiteren Tätigkeitsfeldern auf diesem Gebiet sucht.
- c) Der Konservator des Musée national du Niger in Niamey, Pablo Toucet, hatte 1969 den Wunsch nach einer schweizerischen Ausstellung geäußert. Minister Zakara bestätigte, dass für Ausstellungen im Milieu der Hauptstadt Niamey Interesse besteht. Die Pro Helvetia hatte seinerzeit auf die Möglichkeit verwiesen, nach Beendigung der Ausstellung in Dakar Teile davon für Niamey zu verwenden. Professor Gabus, der mit seiner Equipe im Juli in Niger sein wird, kennt das genannte Museum genau und wird abklären, welche Lösung die praktischste ist.
3. Anschliessend fand zu Ehren der Gäste ein Essen im von Wattenwylhaus auf Einladung des Bundesrates statt, an welchem Bundesrat Tschudi die Begrüssungsansprache hielt (Beilage). Minister Zakara betonte, er sei von der Aufnahme in der Schweiz begeistert, wo er sich beinahe wie zu Hause fühle.
4. Minister Zakara ist ein ausgezeichnete Kenner der Touareg, wie sein "Aperçu sur les Touareg du Niger" im Neuenburger Ausstellungskatalog zeigt: Sein Plan einer schrittweisen Anpassung dieser stolzen Hirten-Nomaden an die heutigen Verhältnisse zeichnet sich aus durch eine wohlabgewogene, nuancierte, geradezu "schweizerische" Haltung.
5. Als meinen Haupteindruck möchte ich festhalten:

.. / ...

- 3 -

Dank Professor Gabus bestehen ausgezeichnete Beziehungen zu führenden Persönlichkeiten in den Ländern, die an der besonderen Kultur der Sahara und ihrer weiteren Umgebung teilhaben. Es ist daher gegeben, dass unsere kulturellen Beziehungen gerade dort besonders gefördert werden. Die bevorstehende Schweizer Ausstellung der Pro Helvetia in Dakar ist dafür ein gutes Beispiel (Die Stiftung Pro Helvetia gibt dafür mehr als die Hälfte ihres Ausstellungsbudgets aus!). Dies steht in einem gewissen Gegensatz zu unserer Politik auf dem Gebiet der Technischen Zusammenarbeit, welche andere Schwerpunkte hat, indem die genannten Gebiete nach wie vor stark mit Frankreich verbunden sind.

Andererseits betonten gerade unsere Gäste aus Niger, wie sehr sie Beziehungen zur Schweiz schätzen. Im Dankwort von Minister Zakara an Bundesrat Tschudi kam dies sehr deutlich zum Ausdruck.

Eine Aussprache zwischen Pro Helvetia und Technische Zusammenarbeit über eine gewisse Koordination der kulturellen Schwerpunkte mit denjenigen der technischen Zusammenarbeit erschiene mir daher nützlich.

Beilage:

Ansprache von Bundesrat Tschudi

Kopie an:

- Herrn Botschafter S. Marcuard
- Herrn Minister M. Gelzer

Toast porté par Monsieur le Conseiller fédéral Tschudi au déjeuner du 14 juin 1971 en l'honneur de son Excellence M. Mouddour Zakara, Ministre des Finances et des Affaires Sahariennes et Nomades de la République du Niger

Monsieur le Ministre,

Le Conseil fédéral que j'ai l'honneur de représenter ici en qualité de Chef du Département de l'Intérieur - Département qui s'occupe des affaires culturelles - se réjouit de féliciter le Gouvernement du Niger de son initiative et de sa coopération pour l'exposition Touareg, inaugurée avant-hier au Musée d'ethnographie à Neuchâtel, et d'accueillir ici Votre Excellence.

Sous l'inspiration de son infatigable directeur, le professeur Jean Gabus, ethnologues et autres experts, au Niger et en Suisse, travaillent depuis longtemps à mieux comprendre et à mieux faire connaître chez nous la culture unique des Touareg, ce peuple dont l'esprit fier et indépendant rappelle si bien celui de nos montagnards suisses.

C'est avec un véritable amour que cette exposition a été réalisée, et je suis sûr que son esprit pénétrera ses visiteurs et renforcera leurs sympathies pour la culture autochtone de votre pays.

Je me rends parfaitement compte que votre pays - comme le nôtre - a d'autres tâches qui sont d'une actualité brûlante et requièrent toute notre attention. Mais, afin de réussir dans cette lutte pour un avenir meilleur, nous devons nous imprégner de l'esprit du passé et des traditions culturelles qui en forment la base.

Ce patrimoine spirituel est un bien commun de l'humanité auquel nous participons tous. Et nous vous remercions

.../...

- 2 -

sincèrement de nous avoir permis de jouir chez nous, à Neuchâtel, de l'apport si considérable de votre nation dans ce domaine.

Je suis persuadé que cette exposition sera un nouveau jalon dans nos bonnes relations, et je vous invite, Messieurs, à lever votre verre à la santé de notre hôte, au bonheur de son Excellence, Monsieur Diori Hamani, Président de la République du Niger, et à la prospérité de son peuple.